

STEUERBERATUNG & RECHTSHILFE

DIE EXPERTEN IN IHRER NÄHE

Renteninformation kommt per Post – das steht im Schreiben

Einmal im Jahr wird Versicherten, die mindestens 27 Jahre alt sind und fünf Beitragsjahre vorzuweisen haben, eine Renteninformation der Deutschen Rentenversicherung (DRV) zugeschickt. Sie soll einen Überblick darüber geben, wie hoch die künftig zu erwartende Altersrente auf Grundlage der bisher eingezahlten Beiträge ausfällt.

Seit Ende Februar erhalten zunächst die jüngeren Versicherungsjahrgänge ihre Post, bei älteren Versicherungsjahrgängen kann es der DRV zufolge bis ins dritte Quartal dauern.

Diese wichtigen Daten erhält die Renteninformation

- Das persönliche Eintrittsdatum in die Regelaltersrente: Dieses Datum finden Versicherte gleich im ersten Absatz des Schreibens fett hervorgehoben.
- Den aktuellen Rentenanspruch für den Fall der vollen Erwerbsminderung: Wer wegen gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr arbeiten kann, erhält eine Erwerbsminderungsrente. Deren Höhe hängt von den bisher eingezahlten Beiträgen ab. Der Wert findet sich am rechten Rand des Schreibens.
- Den aktuellen Stand der bislang erworbenen Rentenansprüche, sofern keine weiteren Einzahlungen folgen: Der Wert steht ebenfalls am rechten Rand des Briefs,



Der Rentenbescheid zeigt zum Beispiel auf, wie sich der hochgerechnete Rentenanspruch im Zuge der jährlichen Renten Anpassung entwickeln könnte.

Foto: Christin Klose

unterhalb des Anspruchs auf Erwerbsminderungsrente.

■ Den hochgerechneten Rentenanspruch: Er gibt an, wie hoch die Rente ausfallen wird, wenn bis zum Rentenbeginn weitere Beiträge wie im Schnitt der vergangenen fünf Kalenderjahre gezahlt werden. Dieser Wert befindet sich unter den beiden vorgenannten.

Außerdem zeigt die Renteninformation auf, wie sich der hochgerechnete Rentenanspruch im Zuge der jährlichen Renten Anpassung entwickeln könnte - bei einer angenommenen jährlichen Zunahme von einem beziehungsweise zwei Prozent. Die Deutsche Rentenversicherung empfiehlt,

das Schreiben zunächst sorgfältig zu prüfen. Insbesondere sollte die Renteninformation von 2026 gespeicherte Daten bis zum 31. Dezember 2025 enthalten. Tut sie das nicht, hilft eine Nachfrage beim Arbeitgeber - unter Umständen hat dieser noch keine aktuelle Jahresmeldung bei der Rentenversicherung eingereicht.

Ist alles korrekt, sollten Versicherte das Dokument möglichst abheften oder digitalisieren und nicht einfach achtlos entsorgen. So lässt sich die Entwicklung der Rentenansprüche im Zeitverlauf - beim Abgleich mit vorangegangenen Renteninformationsmittlungen - gut absehen. (DPA)

Steuerberatung gesucht? So steigen Ihre Chancen

Wer derzeit einen Steuerberater oder Lohnsteuerhilfeverein sucht, braucht häufig vor allem eines: Geduld. Viele Anbieter in Deutschland arbeiten seit Jahren an ihrer Belastungsgrenze und nehmen neue Mandanten - also auch Arbeitnehmer, Rentner und Vermieter, die sich Unterstützung bei der Steuererklärung wünschen - nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr auf.

Für viele Steuerzahler wird die Suche damit zunehmend zur Herausforderung, stellt der Bund der Steuerzahler fest und gibt Tipps, wie die Suche doch erfolgreich enden kann: Hilfreich kann sein, nicht nur in Großstädten zu suchen. Kleinere Kanzleien und Hilfsvereine im Umland verfügen teilweise noch über freie Kapazitäten. Zudem setzen immer mehr Steuerberater auf digitale Betreuung und arbeiten bundesweit.



Persönliche Empfehlungen nutzen: Fragen Sie Ihre Bekannten oder Verwandten, wer für sie die Steuererklärung erstellt. Fragen Sie mit Verweis auf einen persönlichen Kontakt an, kann das Türen öffnen.

Nicht nur nach Steuerberatern suchen: Für Arbeitnehmer und Rentner kommen auch Lohnsteuerhilfevereine für die Erstellung der Steuererklärung infrage. Diese dürfen allerdings nicht jeden Fall übernehmen. Bei umfangreichen gewerblichen Einkünften oder größeren Vermietungen sind die Möglichkeiten begrenzt.

Nicht nur nach dauerhaftem Mandat suchen: Manche Kanzleien übernehmen zwar keine Mandate mehr auf Dauer, helfen aber bei einzelnen Steuererklärungen oder speziellen Fragen.

Nutzen Sie andere Angebote: Wer gar keinen Berater findet, kann sich zumindest vorübergehend mit offiziellen Informationsangeboten behelfen, etwa über das Bundeszentralamt für Steuern oder die jeweiligen Landesfinanzverwaltungen. Für einfache Fälle kommen auch Steuerprogramme infrage. (DPA)

Unterlagen gut vorbereitet? Das kann Ihre Chancen auf ein Mandat bei einem Steuerberater oder in einem Lohnsteuerhilfeverein verbessern.

Foto: Christin Klose

Ilse Kühn-Blaschek
Rechtsanwältin und Notarin a. D.

- Scheidungsrecht
- Erbrecht
- Grundstücksrecht
- Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen

31275 Lehrte • Spreewaldstr. 1 • Tel. 05132/23 79
E-Mail: Rechtsanwaeltin@Kuehn-Blaschek.de

Steuern? Wir machen das.

VLH.



Beratungsstellen vor Ort

31275 Lehrte, Ahtener Str. 12, Veronika.Broszeit@vlh.de, ☎ 05132/825344
31275 Lehrte, Parkstr. 17, Olaf.Meier@vlh.de, ☎ 05132/8214821
31303 Burgdorf, Marktstraße 6, Olaf.Meier@vlh.de, ☎ 05136/9702780
31319 Sehnde, Ferd.-Wahrendorf-Str. 7, Heike.Melzer@vlh.de, ☎ 05132/586878

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Marktspiegel

Jeden Samstag

frei Haus ...

www.

marktspiegel-verlag.de

Das
„Schaufenster“
der heimischen
Wirtschaft und der
lokalen Events.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 12.00 Uhr

ANZEIGE

Expertenrat: Thema Cholesterinsenker Müdigkeit & Muskelprobleme



Mag. Dr. Johannes-Paul Fladerer-Grollitsch, MSc
Experte

erscheinungen kommt – und was Sie dagegen tun können.

Fast acht Millionen Deutsche nehmen aufgrund eines zu hohen Cholesterinspiegels Statine (cholesterinsenkende Medikamente) ein. Diese reduzieren das Risiko zahlreicher Herzkreislauf-Erkrankungen und sind daher essenziell in der Therapie. Wie bei

den meisten Arzneimitteln kann es auch bei einer Statin-Therapie zu unerwünschten Begleiterscheinungen kommen. Ein Leser fragt nach ...

Heinrich Zeller:

Ich nehme seit einiger Zeit ein cholesterinsenkendes Medikament. Mein Arzt ist zufrieden mit den Werten – aber ich fühle mich oft

müde und antriebslos. Außerdem bemerke ich beim Spaziergehen oder bei der Gartenarbeit ein unangenehmes Ziehen in den Muskeln. Könnte das mit dem Medikament zusammenhängen?“

Dr. Fladerer-Grollitsch:

Das kann tatsächlich sein. Statine reduzieren nicht nur die Bildung von Cholesterin, sondern auch die körpereigene Produktion von Coenzym Q10. Im Gegensatz zum überschüssigen Cholesterin ist dieser Stoff lebenswichtig für unseren Körper. Er wird von jeder einzelnen Zelle zur Energiegewinnung benötigt – so auch von Herz und Muskulatur. Ist zu wenig davon vorhanden, kann es zu den genannten Begleiterscheinungen kommen. Kardiologen empfehlen daher, neben den Cholesterinsenker zusätzlich Coenzym Q10 einzunehmen. Um dem Körper genügend des essenziellen Nährstoffes zuzuführen, ist das österreichische Qualitätsprodukt Dr. Böhm® Coenzym Q10 nun auch in deutschen Apotheken erhältlich. Nur eine Kapsel liefert die empfohlene Tagesdosis von 100 mg.

Wichtig zu wissen:

Bei den Kapseln von Dr. Böhm® wurde der Wirkstoff in hochwertigem Olivenöl gelöst. Das ist entscheidend, denn Coenzym Q10 ist fettlöslich und kann nur so optimal über den Darm aufgenommen werden.

APOTHEKEN-EMPFEHLUNG

NEU

Nahrungsergänzungsmittel

- ✓ Nur 1x täglich
– 100 mg Ubichinon
- ✓ Verringert Müdigkeit (Vitamin B12)
- ✓ Sehr gute Bioverfügbarkeit
– in Öl gelöst

Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Coenzym Q10 für Sie unter:
PZN: 20398051 (30 Stk.)